



Zur neuen Satzung des Beirats für Stadtgestaltung – Eine Chronologie

1998 wurde der Beirat für Stadtgestaltung (Gestaltungsbeirat/GBR) als Reaktion auf massive Bürgerproteste gegen das Erlerning-Center ins Leben gerufen

2007 wurde gegenüber dem Erlerning-Center das Marktdreieck eröffnet. Wieder erhoben viele Bürger Protest gegen die architektonisch abstoßende Bebauung an dieser Stelle.

Im November 2007 fordert IG MARSS e.V. einen neuen Beirat ohne Politiker und nur mit unabhängigen Fachleuten von außen nach Regensburger Modell.

Im Januar 2008 (12.1.) erscheint ein OP Gespräch mit Ulla Hirth und Claus Schreiner von der IG MARSS über die Forderung der IG MARSS nach neuem GBR.

Im April 2008 legt die IG MARSS e.V. den Parteien ihr Arbeitspapier vor.

Im April 2008 legt OB Vaupel beim SPD Parteitag einen Antrag betr. Erneuerung des GBR vor, beschränkt sich darin aber auf eine Teilung der Sitzungen in öffentlich und nicht öffentlich. Im November 2008 unterstützt die SPD Nord diese Initiative

Im Okt 2008 veranstaltet die IG MARSS ihren ersten Themenabend "Grenzen und Chancen der Gestaltungsbeiräte", in Zusammenarbeit mit der SPD Marburg. Den Gastvortrag hält die Geschäftsstellenleiterin des GBR Regensburg Tanja Flemmig, die das Modell „Regensburg“ vorstellt. Anschließend Diskussion u. Leitung v. Gerhard Pätzold und Vorstellung der Positionen der IG MARSS (Claus Schreiner) und der SPD (Sonja Sell).

Im Nov. 2008 und Jan 2009 legt die IG MARSS einen Satzungsentwurf vor, der auf den Satzungen von Städten wie Regensburg und Tübingen basiert.

Im November 2008 beginnt die IG MARSS e.V. Gespräche mit der SPD über eine neue Satzung, die nicht zielführend sind.

Im April 2009 schickt die IG MARSS den verbesserten Satzungsentwurf an alle Parteien im Stadtparlament und an ausgewählte Politiker.

Von allen Marburger Parteien greift nur die Marburger Linke den Vorschlag der IG MARSS auf und im April 2009 stellt die Marburger Linke zwei Anträge zur Satzungsänderung des GBR mit Elementen der neuen Satzung der IG MARSS e.V.

Im Mai 2009 bekräftigt die SPD mit B90/Grüne abermals, dass sie am bisherigen Beirat festhalten wolle und nur an kleinere Verbesserungen wie Öffentlichkeitsarbeit denken würde. Die Koalition beschließt den GBR zu erneuern.

Im Mai 2009 informiert der Vertreter der Grünen im Bau-und Planungsausschuss, der auch damals Mitglied im GBR war, dass der GBR selber Vorschläge für seine Erneuerung vorbringen werde

Im Bau-und Planungsausschuss im Nov. 2009 kommt es bei der Abstimmung über die Anträge der Marburger Linken zu kontroversen Diskussionen. OB Vaupel bietet an, das Thema GBR-Satzung durch einen Arbeitskreis des Ältestenrats diskutieren und erarbeiten zu lassen. IG MARSS e.V. stellt dafür seinen Satzungsentwurf im Dezember 2009 Verfügung.

Das Rechtsamt der Stadt erarbeitet einen Satzungs-vorschlag (Synopsis), der sich inhaltlich an den wesentlichen Vorschlägen der IG MARSS e.V. (nach Vorbildern Regensburg und Tübingen) orientiert.

Dez 2010 bis Dez 2011: Vorlage der neuen Satzung zurückgestellt bis nach den Wahlen und erneut bis nach den Haushaltsdebatten.

Im Januar 2012 kommt der neue Entwurf in die Ausschüsse. Die Koalition trägt den Entwurf mit, stellt einen Änderungsantrag (Bürgervertreter mit Stimmrecht statt beratend) Änderungsanträge der Marburger Linken werden abgelehnt.

25.1.2012 IG MARSS empfiehlt den Parteien die Annahme der neuen Satzung.

27.1.2012 Der Entwurf kommt in die Stadtverordnetensitzung zur Abstimmung.

Am 1.Juli 2012 soll der neue Beirat seine Arbeit aufnehmen.

➤ mehr <http://www.ig-marss.de/aktuell/themen.html#beirat>